

HVK
M.6.18

„Prima“-Preis soll zum „Schneeball“ werden

Kelkheim Bürgerstiftung vergibt Auszeichnungen an Schüler, die es nicht immer leicht haben

Über mehr Engagement zu besseren Noten und somit einem besseren Schulabschluss: Das ist das Konzept der Bürgerstiftung.

Aus „Kluge Köpfe“ ist „Prima“ geworden, was für „Preis für Mitmacher und Aktive“ steht. Doch ganz

gleich, wie die Aktion heißt – sie motiviert, spornt an und belohnt. Und zwar vor allem jene Schüler, die es weniger leicht haben als junge Menschen auf Gymnasien oder Realschulen. Die Bürgerstiftung hat die Aktion vor einigen Jahren ins Leben gerufen, „weil wir erkannt

haben, dass Hauptschüler zu besseren Schulabschlüssen kommen könnten, wenn sie sich mit mehr Engagement am Unterricht und Klassenleben beteiligen würden“, betont die Stiftung. Und ein guter Schulabschluss sei wiederum „der Schlüssel zu einem erfolgreichen Start ins Berufsleben“.

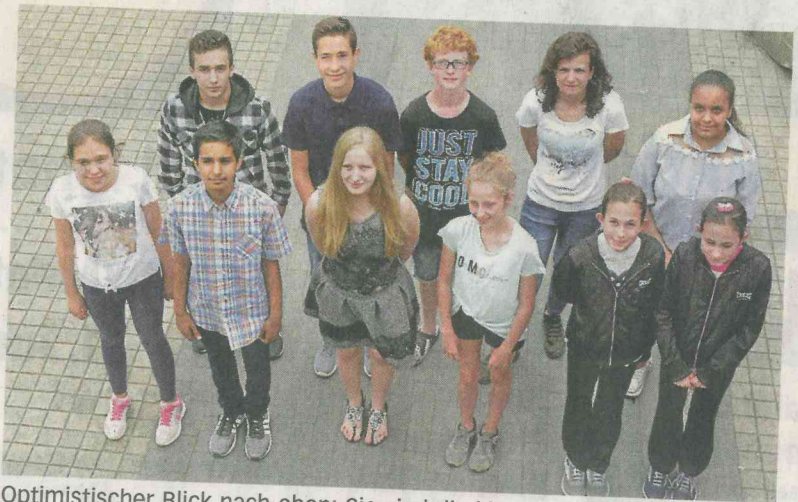
So hat die Stiftung jetzt wieder einige Motivationshilfen in Form von Kino-, Buch- und Sport-Gutscheinen an Schüler verteilt. „Wir wünschen uns, dass ihr weiter am Ball bleibt“, gab ihnen Vorstandsmitglied Kay Möller, die gemeinsam mit der Vorsitzenden Hildgard Bonczkowitz die jungen Leute ehrte, mit auf den Weg. Und Stadtrat Thomas Weck ergänzte: „Ihr lernt für Euch und Euer Leben. Dieses Wissen kann Euch keiner mehr nehmen.“ Oft bedürfe es eines Impulses, den die Bürgerstiftung mit dem Preis setze. Weck wünscht sich: „Ihr müsst das jetzt weiter tragen, wie in einem Schneeballsystem.“

Harry aus der Intensivklasse der Eichendorffschule (EDS) wird das sicher tun. Der 16-Jährige ist erst im Frühjahr 2017 aus Indien nach Deutschland gekommen, hat die Sprache aber schon prima gelernt. Sein Vater ist Restaurant-Chef in Bad Soden, die Familie war lange getrennt. Nun ist Harry glücklich, zumal er hier in Deutschland noch eine zweite Schwester bekommen hat – und gibt diese gute Stimmung in der Klasse weiter. Die Stiftung lobt ihn als „fleißig, sozial, hilfsbereit und zuverlässig“. Der Liederbacher beschreibt es so: „Ich helfe den Mitschülern in allen Fächern.“ Er macht am liebsten Mathe und Biologie, möchte später Ingenieur werden und an der EDS gerne den Realschulabschluss machen. Seine Lesepatin Mechthild Rupp traut ihm das allemal zu. Sie arbeitet seit November mit Harry, liest mit ihm deutsche Bücher und hat die Betreuungszeit von auf zwei Wochenstunden verdoppelt. Auch so hat Harry beste Fortschritte ge-

macht, sagt aber: „Der Anfang war schwer.“

Almin von der Anne-Frank-Schule (AFS) hat ebenfalls eine gute Entwicklung hinter sich. Nun ist er an der EDS, möchte dort den Realschulabschluss machen und dann Automobilkaufmann werden. Sein letztes AFS-Zeugnis hatte den Notenschnitt 1,0. Der 14 Jahre alte Serbe, der in Deutschland geboren ist, engagierte sich als Klassensprecher und ist außerhalb der Schule aktiv. Für die TuS Hornau spielt er hochklassigen Fußball und weiß: „Man lernt in der Mannschaft sehr viel, gerade Kommunikation mit den Spielern.“ Das versuche er auch in die Klasse zu übertragen, samt Almin. Neben Harry und Almin wurden weitere „Prima“-Preisträger ausgezeichnet: Till, Lisa und Aisha vom Hauptschul-Zweig der EDS, Senay aus der Praxisklasse, Tina, Berna und Leyla aus der Intensivklasse. Von der AFS wurden noch geehrt: Clara, Heiko, Adil, Marija und Marc.

wein



Optimistischer Blick nach oben: Sie sind die klugen Köpfe aus der ersten „Prima“-Preisverleihung der Bürgerstiftung. Foto: Nietner